

Das Pilzjahr 2006

Das Jahr 2006 war ein Jahr der Extreme. Besonders der für das Pilzaufkommen wichtige Herbst war ungünstig. Trotzdem gelangen auch 2006 wieder einige bemerkenswerte Nachweise, darunter etliche in NRW stark gefährdete Arten. Meine subjektive TOP 21 sieht folgendermaßen aus:

Den Anfang machte im März ein Fund im Schnee auf der Hoppenbruchhalde in Hertener. Gemeint ist der **Blasse Adermoosling** (*Arrhenia retiruga*), der trotz seines Aussehens systematisch gesehen zu den Blätterpilzen, genauer gesagt, zur Familie der Ritterlingsartigen gehört. Er fruktifiziert regelmäßig an weiteren Standorten in Wattenscheid und Recklinghausen.

Im ersten Halbjahr 2006 waren vor allem kleine Ascomyceten bemerkenswert. Im April wurde im Essener Nordwesten, der nur 0,5 mm große **Grevilles Schwarzbecherkernpilz** (*Nitschkia grevillei*) gefunden. Die Art besiedelt abgestorbenes Laubholz. Ebenfalls an Laubholz wächst die **Eschen-Kohlenbeere** (*Hypoxylon fraxinophilum*), die im Mai bei Ratingen entdeckt wurde. Dieser Pilz ist im Gegensatz zu anderen *Hypoxylon*-Arten leicht vom Substrat abzulösen. Im Juni fanden wir in Bottrop den **Rotbuchenrindenkugelpilz** (*Biscogniauxia nummularia*). Diese Art ist im Ruhrgebiet ziemlich selten, obwohl sie keine besonderen Substratansprüche stellt. Doch auch die eine oder andere Großpilzart überraschte uns im ersten Halbjahr 2006. Als Beispiel sei der **Falbe Ackerling** (*Agrocybe putaninum*) genannt. Die Art fruktifizierte im Mai auf Holzhäcksel, die nach Auslichtung einer Pappel an einem Straßenrand im Essener Nordwesten entstanden waren.

Nachdem im ungewöhnlich heißen Juli das Pilzwachstum fast auf Null zurückgegangen war, entschädigte uns der verregnete August mit einigen bemerkenswerten Funden. Ende August wurde in Herne unter Straßenbäumen der **Seidenschirmling** (*Sericeomyces sericifer*) gefunden. Die Art

ist auch als *S. sericatus* (incl. der 2-sporigen Form *sericatellus*) bekannt. Beim Trocknen verfärben sich die Lamellen hellbraun im Gegensatz zu *S. crystallifer* und *S. serenus*. Der Seidenschirmling gilt als wärmeliebend und ist in NRW erst wenige Male nachgewiesen worden. Zur gleichen Zeit wuchs auf dem Hertener Waldfriedhof und dem Essener Südwestfriedhof der in NRW stark gefährdete **Duftende Zwergtäubling** (*Russula odorata*). Er ist im nordwestdeutschen Tiefland nicht selten, tritt aber nur in Parkrasen unter Eichen auf (JAHN 1973). Einer der spektakulärsten Funde in 2006 gelang ebenfalls im August. Rotbraun gefärbte, große Röhrlinge unter Linden an einem sehr nährstoffreichen, aber nicht kalkhaltigem Randstreifen in Hösel stellten sich als **Glattstielige Hexenröhrlinge** (*Bolletus queletii*) heraus. Diese Art ist wärmeliebend und profitierte von dem heißen Sommer 2006, wie auch mehrere Fundmeldungen im Internet belegen. Ebenfalls in Hösel wuchs an einem morschen Baumstamm der **Netzaderige Mistpilz** (*Bolbitius reticulatus*) Für diese Art waren die Witterungsbedingungen in 2006 wohl



ebenfalls günstig, denn die in NRW gefährdete Art wurde auch noch im September im Hertener Schloßpark an Holzresten gefunden.



TK

Abb. 2: Haarvelum-Faserling

Anfang September ging es aber erst einmal zur Fielbecker Talsperre. Beeindruckend war trotz des Dauerregens die Vielzahl der Täublinge, die mit gefundenen 17 Arten den Pilzaspekt bestimmten. Hervorheben möchte ich jedoch einen kleinen Vertreter der artenreichen Gattung der Faserlinge und Mürblinge. Auf Holzhäcksel fanden wir den **Haarvelum-Faserling** (*Psathyrella canocephs*), den wir 2006 erstmals für die Talsperre notieren konnten. Mitte September fand unsere mehrtägige Eifelexkursion statt. Am Rand der Kalkeifel hofften wir auf Funde, die in unseren Nahexkursionsgebieten nicht möglich sind und wir wurden nicht enttäuscht. In einem Kalk-Buchenwald wuchsen u. a. **Schwarzhütiger Steinpilz** (*Boletus aereus*), **Feuerfüßiger Gürtelfuß** (*Cortinarius bulliardii*), **Gelbflockiger Wulstling** (*Amanita franchetii*), der **Falsche Satansröhrling** (*Boletus rubrosanguineus*) und der **Rotstielige Ledertäubling** (*Russula olivacea*). Der Falsche Satansröhrling wurde 2002 erstmals in der Eifel nachgewiesen (RÖGER 2003). Im gleichen Jahr konnten wir ihn bei Münster finden. Während von den vier erstgenannten Arten nur wenige Exemplare gefunden werden

konnten, trat der Rotstielige Ledertäubling in verschiedenen Wäldern in größerer Anzahl auf. Weitere bemerkenswerte Funde der Eifelexkursion waren der in NRW gefährdete **Fleckende Schmierschirmling** (*Chamaemyces fracidus*) und der holzbewohnende **Orangebraune Flockenschüppling** (*Flammulaster limutatus*). Der elfenbein- bis hellockerfarbene Fleckende Schmierschirmling wird ca. 3-8 cm breit, besitzt einen häutigen Ring und ist unterhalb des Rings braunschuppig. Er ist auf den ersten Blick erkennbar. Schwieriger war der Orangebraune Flockenschüppling zu identifizieren, da er auf den ersten Blick



TK

Abb. 3: Gelbflockiger Wulstling

wie ein kleiner Vertreter der Gattung *Gymnopilus*, also wie ein kleiner Flämmling aussah. Last but not least soll der **Reifpilz** oder **Zigeuner** (*Rozites caperatus*) erwähnt werden, der in einem Buchenwald nahe unserem Quartier gefunden wurde. Die Art ist in NRW vom Aussterben bedroht und wächst überwiegend in Nadelwäldern.

Anfang Oktober war das Pilzwachstum enttäuschend. Allerdings wurde bei Alme auf Laubholz der **Braunhaarige Wurzelrübling** (*Xerula pudens*) gefunden. Diese Art ist ein seltener Verwandter des überall häufigen **Schleimigen** oder **Grubigen Wurzelrüblings** (*Xerula radicata*). Eben-

falls noch im Oktober wurde während der Exkursion der Essener Biologischen Gesellschaft in Hilchenbach im Fichtenforst der **Nadelwaldöhrling** (*Otidea abietina*) gefunden. Dieser schön gefärbte Ascomycet gehört zu der leicht kenntlichen Gruppe der Öhrlinge, deren genaue Bestimmung aber mangels aktueller Bestimmungsschlüssel gar nicht einfach ist. Ein weiterer bemerkenswerter Ascomycet wurde Anfang November in der Emmelkämper Mark am Rand einer Sandgrube gefunden. Es handelte sich um den **Schwarzbraunen Büschelbecherling** (*Encoelia fascicularis*). Die Art besiedelte hängende bzw. liegende Äste einer gefällten Zitterpappel. Sie ist verwandt mit dem **Kleiiigen Haselbecherling** (*Encoelia furfuracea*), aber ungleich seltener. In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der Meßtischblätter mit Artnachweisen im

Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (KRIEGLSTEINER 1991/1993) sowie der Gefährdungsgrad gemäß der Roten Liste der Großpilze in NRW (SONNEBORN, SONNEBORN & SIEPE 1999) angegeben. Gefährdungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Arealbedingt selten.

Literatur:

JAHN, E. 1973: *Russula odorata* Romagn., ein häufiger Täubling mit atlantischer Verbreitung? Westf. Pilzbriefe 9, Bd. H.8, S. 121-130.

RÖGER, F. (2003): Was ist eigentlich der Falsche Satansröhrling *Boletus rubrosanguineus* (Walty) ex Cheyep? Tintling 1(2003),S. 6-12.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	RL NRW	Frequenz NRW
<i>Amanita franchetii</i>	Gelbflockiger Wulstling	-	1 MTB
<i>Agrocybe putaminum</i>	Falber Ackerling	-	9 MTB
<i>Arrhenia retiruga</i>	Blasser Adermoosling	-	1 MTB
<i>Biscogniauxia nummularia</i>	Rotbuchenrindenkugelpilz	-	5 MTB
<i>Bolbitius reticulatus</i>	Netzaderiger Mistpilz	3	20 MTB
<i>Boletus aereus</i>	Schwarzhütiger Steinpilz	2	4 MTB
<i>Boletus queletii</i>	Glattstieliger Hexenröhrling	2	10 MTB
<i>Boletus rubrosanguineus</i>	Falscher Satansröhrling	-	- MTB
<i>Chamaemyces fracidus</i>	Fleckender Schmierschirmling	3	11 MTB
<i>Cortinarius bulliardii</i>	Feuerfüßiger Gürtelfuß	2	1 MTB
<i>Encoelia fascicularis</i>	Schwarzbrauner Büschelbecherling	-	1 MTB
<i>Flammulaster limutatus</i>	Orangebrauner Flockenschüppling	-	- MTB
<i>Hypoxylon fraxinophilum</i>	Eschen-Kohlenbeere	-	- MTB
<i>Nitschkia grevillei</i>	Grevilles Schwarzbecherkernpilz	-	2 MTB
<i>Otidea abietina</i>	Nadelwaldöhrling	-	- MTB
<i>Psathyrella canoceph</i>	Haarvelum-Faserling	-	1 MTB
<i>Rozites caperata</i>	Zigeuner, Reifpilz	1	11 MTB
<i>Russula odorata</i>	Duftender Zwergtäubling	2	2 MTB
<i>Russula olivacea</i>	Rotstieliger Ledertäubling	-	31 MTB
<i>Sericeomyces sericifer</i>	Seidenschirmling	R	2 MTB
<i>Xerula pudens</i>	Braunhaariger Wurzelrübling	3	10 MTB

(T. Kalveram)